

## > Risikobericht

### > Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel der comdirect bank ist die Erwirtschaftung einer nachhaltig attraktiven Eigenkapitalrendite bei jederzeit kontrollierten Risiken. Daher betrachten wir Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Auch in der derzeitigen Phase des forcierten Wachstums gilt es, ein ausgewogenes und jederzeit kontrollierbares Verhältnis von Rendite und Risiken sicherzustellen – dies unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der comdirect bank sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt. Sie schreibt fest, in welchem Maße die Bank bereit ist, zur Wahrung von Chancen Risiken einzugehen. Für alle wesentlichen Einzelrisiken wurden spezielle Risikostrategien formuliert, die Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Die comdirect bank verfolgt ein risikobewusstes Geschäftsmodell, das auf der Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage, Banking und in der Beratung basiert. Eigene Positionen betreffen die Anlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt mit Fokus auf Investmentgrade-Adressen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde nur ein vergleichsweise geringer Teil der disponiblen Risikodeckungsmasse durch das Konzernrisiko in Anspruch genommen. Für Risiken, die quantifiziert werden können, sind Limite festgelegt, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

### > Risikomanagement, -controlling und -reporting

Unser leistungsfähiges Risikomanagement- und -controlling-system ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategien. Mit seiner Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten sowie umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen schnell entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen

weiter und passen sie an die Steuerungssysteme der Gesamtbank an. Hierbei tragen wir auch konzernweiten Erwägungen innerhalb der Commerzbank Rechnung.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und -controlling-system. Er legt auf Konzernebene die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Kompetenzfelder fest. Für die Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling.

Aufgabe des **Risikomanagements** in der comdirect bank ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt.

Für das **Risikocontrolling** ist zentral die Abteilung Risikoüberwachung zuständig. Sie aggregiert, bewertet und kontrolliert Risiken auf Gesamtbankebene und erstattet dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht. Das Risikocontrolling setzt außerdem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Das fortlaufend weiterentwickelte Risikomanagement- und -controllingsystem ist zugleich Grundlage eines umfassenden und aktuellen **Risikoreportings**. Wesentliche Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung der comdirect bank eingebunden. Monatliche Risikostatusberichte geben – in Ergänzung zu ausführlichen vierteljährlichen Risikoberichten – Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder und sind damit elementarer Bestandteil unseres Risikofrühwarn- und -überwachungssystems. Mit Hilfe des in den Statusberichten enthaltenen Risikoradars erkennen wir zeitnah Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement regelmäßig durch die **interne Revision** überprüft.

## Weiterentwicklung des Risikomanagements im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir abschließende Vorbereitungen für die Einführung von Basel II zum Jahresbeginn 2008 getroffen.

Die erste Säule von Basel II betrifft die Ansätze zur Bemessung von Adressenausfall-, Markt- und operationellen Risiken, anhand derer die Mindesteigenkapitalanforderungen einer Bank errechnet werden. Hinsichtlich der Adressenausfallrisiken hat die comdirect bank die Zertifizierung als AIRB-Institut beantragt. Die Zertifizierungsprüfung fand im Herbst 2007 statt; der Prüfungsbericht lag zum Bilanzstichtag noch nicht vor. Aufgrund des hohen Anteils von Bankkrediten an den risikogewichteten Aktiva im Kreditgeschäft wurde die Zertifizierung im ersten Schritt auf das Bankenportfolio fokussiert. Der Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB) erlaubt eine exaktere, auf die spezifische Situation der Bank zugeschnittene Bestimmung der Risikosituation – und damit der erforderlichen Eigenkapitalunterlegung – als die Standardmethode. Letztere verwendet die comdirect bank bei den Marktrisiken, da diese im Gesamtkontext eine untergeordnete Rolle spielen. Bei den operationellen Risiken wird die comdirect bank den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach, AMA) anwenden.

Die zweite Säule von Basel II wird über die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umgesetzt. Sie betrifft die Implementierung interner, aufsichtsrechtlich zu prüfender Verfahren zur Eigenkapitalbeurteilung und zur Festlegung von Eigenkapitalvorgaben, die auf das jeweilige Risikoprofil der Bank abgestimmt sind. Die comdirect bank hat die MaRisk bereits im Geschäftsjahr 2006 umgesetzt und ein Value-at-Risk basiertes System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingeführt. Für das Geschäftsjahr 2007 weisen wir das Konzernrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse erstmals aus.

---

## > Gesamtrisikoposition

---

### Risikofelder

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungs-Standard DRS 5-10 und stellen die Risikolage differenziert nach Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu tritt das Geschäftsrisiko, das als wesentliches spezifisches Risiko bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt wird.

Ein **Marktrisiko** beschreibt den möglichen Verlust auf Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikoarten differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken. Das wesentliche Marktrisiko der comdirect bank besteht im Zinsänderungsrisiko des Bankbuchs. Es ergibt sich insbesondere aus der Fristentransformation, das heißt der Inkongruenz von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Als Handelsgeschäfte liegen im Wesentlichen der Erwerb und die Veräußerung von Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Einlagen bei anderen Kreditinstituten zugrunde, die für die Anlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden Zinsswaps abgeschlossen.

Das **Adressenausfallrisiko** beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts dadurch, dass ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt, die vorwiegend mit anderen Banken abgeschlossen werden, sowie Kreditrisiken im Kundengeschäft. Anteilseignerrisiken, also drohende Verluste aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte, zählen wir ebenfalls zu den Adressenausfallrisiken.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Dieses Risiko spielt aktuell bei der comdirect bank eine untergeordnete Rolle, da sie einen deutlichen Liquiditätsüberhang ausweist. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Positionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko ist nicht in die Berechnung der Risikotragfähigkeit einbezogen, da es für die comdirect bank aktuell kein wesentliches Risiko darstellt.

Unter **operationellen Risiken** versteht man mögliche Verluste durch die Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen sowie externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Nicht selten ziehen solche Schadensfälle Sekundärrisiken nach sich, wie insbesondere Reputationsrisiken, welche die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden beschreiben. Die operationellen Risiken umfassen ebenfalls Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Auch die personellen Risiken haben wir unter den operationellen Risiken eingegliedert. Sie bestehen vorwiegend im möglichen Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die für den Erfolg der Bank oder ihrer Tochtergesellschaften mitentscheidend sind.

Unter dem **Geschäftsrisiko** fassen wir mögliche Verluste durch negative Planabweichungen aufgrund einer Änderung von Kundenverhalten und Wettbewerbssituation, durch Fehlplanungen oder durch bisherige und zukünftige Entscheidungen zum Geschäftsmodell zusammen.

### Konzepte der Risikomessung

Der **erwartete Verlust** beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres aufgrund von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den **unerwarteten Verlust** ermitteln wir monatlich für alle wesentlichen Risikoarten und fassen ihn zum Konzernrisiko zusammen. Gemessen wird das Konzernrisiko einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitals – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen ausreicht. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen können.

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitals mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht die comdirect bank sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen verwenden wir für die Berechnung des VaR ein Konfidenzniveau von 99,95 % bei einer Haltedauer von einem Jahr. Zum anderen berücksichtigen wir bei der Aggregation der Einzelrisiken zum Konzernrisiko keine Korrelationen, die sich ansonsten risikomindernd auswirken würden.

Dem Konzernrisiko steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem (geplanten) Ergebnis vor Steuern, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen) und der Neubewertungsrücklage zusammen. Das gezeichnete Kapital wird hingegen nicht einbezogen – ein weiterer Beleg für die sicherheitsorientierte Ermittlung der Risikotragfähigkeit. Diese ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch das Konzernrisiko zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen einer Frühwarnschwelle von 75 % Limitauslastung werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Je Einzelrisiko sind ebenfalls Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter vorwiegend normalen Marktbedingungen wieder. Um auch extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir für unsere Zinsrisikoposition ergänzende **Stresstests** durch (s. Seite 77).

### Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2007

Das Konzernrisiko der comdirect bank hat sich im Berichtsjahr außerordentlich stabil entwickelt. Es bewegte sich im Jahresverlauf im vergleichsweise engen Korridor von 52,9 Mio. Euro bis 58,6 Mio. Euro. Der Median des Konzernrisikos belief sich auf 55,6 Mio. Euro, verglichen mit 86,1 Mio. Euro im Vorjahr. Zum Jahresende weist die comdirect bank ein Konzernrisiko von 52,9 Mio. Euro (Vorjahr 64,6 Mio. Euro) aus.

Bedeutendstes Einzelrisiko mit einem Anteil von 52,4 % am Konzernrisiko (Stand 31.12.2007) ist das operationelle Risiko, gefolgt vom Geschäftsrisiko. Beide Einzelrisiken haben sich im Jahresverlauf nur unwesentlich verändert. Das Adressenausfallrisiko bewegte sich unter dem Durchschnitt des Vorjahres. Hingegen ist das Marktrisiko im Jahresverlauf zurückgegangen und machte zum Jahresende 2007 nur 16,9 % des Konzernrisikos aus (Ende 2006: 22,4 %).

Das Markt- und das Adressenausfallrisiko wurden in geringem Umfang durch die Entwicklungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten beeinflusst, die auf die Neubewertung des Subprime-Segments im US-Hypothekenmarkt folgten. Hierauf gehen wir bei der Darstellung der Einzelrisiken detailliert ein (s. Seiten 77 bis 79).

Die Risikodeckungsmasse summierte sich zum Jahresende auf 369,8 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (504,0 Mio. Euro) ist auf die Ausschüttung der Sonderdividende im Mai 2007 (s. Seite 68) zurückzuführen. Die Risikodeckungsmasse war im Jahresdurchschnitt zu lediglich 15,6 % und zum Jahresultimo zu 14,3 % durch das Konzernrisiko ausgelastet.

Insgesamt ist festzuhalten, dass auch unter den volatilen Marktbedingungen des Geschäftsjahres 2007 die Risikolage der comdirect bank außerordentlich stabil war. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die das Fortbestehen der Bank oder die geplante Weiterführung des Wachstumsprogramms comvalue gefährden könnten.

### Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitals 2007 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2006	Stand zum 31.12.2007	Jahrestief	Jahreshoch	Median 2007	Median 2006
Marktrisiko	14,48	8,96	6,53	10,28	7,45	15,68
Adressenausfallrisiko	17,28	3,91	3,91	12,48	10,76	35,41
Operationelles Risiko	21,51	27,74	21,51	27,74	24,42	23,51
Geschäftsrisiko	11,30	12,28	11,79	14,41	12,74	11,34
Ökonomisches Risikokapital/ Konzernrisiko	64,56	52,89	52,85	58,62	55,58	86,12

## > Marktrisiken

### Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte der comdirect bank müssen den Vorgaben der Marktrisikostrategie genügen. Bei der Anlage von Kundeneinlagen am Kapitalmarkt fokussieren wir uns auf Wertpapiere mit hinreichender Markttiefe und -liquidität. Die Verzinsung des im Bankbuch befindlichen Portfolios ist zu einem wesentlichen Teil an die Entwicklung des europäischen Geldmarktzinses (Euribor) gekoppelt. Zur Steuerung der Marktrisiken setzen wir auch Zinsswaps ein (s. Note (42) auf Seite 111 und Note (51) auf Seite 116).

Die Marktrisiken der Handelsgeschäfte – insbesondere die Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Zur operativen Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5% verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, unterziehen wir diese regelmäßig einem Backtesting. Hierfür nutzen wir die Systeme der Commerzbank AG.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden bei der comdirect bank die VaR-Berechnungen durch Stresstests ergänzt. Unabhängig von festen Konfidenzniveaus bewerten diese täglich durchgeführten Stresstests die Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen, wobei Veränderungen der Zinsstrukturkurve im Vordergrund stehen. Dabei werden sämtliche theoretisch möglichen Szenarien wie Drehungen, Parallelverschiebungen oder

Verflachungen simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien werden auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung unterzogen.

### Aktuelle Risikosituation

Die comdirect bank hat insgesamt von dem im zweiten Halbjahr gestiegenen Zinsniveau auf dem europäischen Geldmarkt profitiert, da aus der Wiederanlage der Kundeneinlagen höhere Margen erwirtschaftet werden konnten. Auch die Liquiditätsverknappung am Geldmarkt in Folge der Entwicklungen im Subprime-Segment des US-Hypothekenmarkts hat sich günstig auf das Zinsergebnis ausgewirkt. Die durch Spread-Ausweitungen am Kapitalmarkt hervorgerufenen Wertveränderungen einiger Eigenanlagen der Bank fielen im Vergleich dazu nur unwesentlich ins Gewicht.

Vor dem Hintergrund des geänderten Zinsumfelds hat die comdirect bank im Geschäftsjahr 2007 einen Großteil der vorwiegend aus dem Tagesgeld PLUS stammenden Kundeneinlagen kurzfristig zu einem an den EURIBOR gekoppelten Zinssatz am Geldmarkt angelegt. Hierdurch hat sich die Inkongruenz der Zinsbindungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 verringert.

Wegen des stark wachsenden Einlagengeschäfts ist das Volumen der risikogewichteten Aktiva deutlich angestiegen. Die mit dem VaR quantifizierten Marktrisiken (Zins-, Aktien-, Währungs- und Credit-Spread-Risiken) bewegten sich jedoch insgesamt unterhalb der Bandbreite des Vorjahres.

### Marktrisiken (in Mio. Euro)

	Stand zu Jahresbeginn	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2007	Median 2006
Gesamt-VaR 97,5%, 1 Tag Haltedauer*	1,3	0,9	1,6	0,7	0,8	1,0
Stresstest-Gesamtergebnis	14,2	10,4	16,9	9,6	11,0	9,4

\* Modell s. Note (60) auf den Seiten 122 bis 125.

---

## > Adressenausfallrisiken

---

### Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei der comdirect bank vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken aufgrund der durch das Treasury getätigten Handelsgeschäfte. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Risiken behaftet; es steuert jedoch einen weitaus geringeren Teil zur Adressenausfall-Risikoposition bei. Das Firmenkundenkreditgeschäft ist ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Es ist auf die Tochtergesellschaft der Bank, die comdirect private finance AG, beschränkt. Dabei handelt es sich um die Beteiligung an der comdirect private finance ebenso wie um ausgereichte Betriebsmittelkredite und Avale für die Geschäftsstellen.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, für die Privatkundenkredite der Kundenservice. Weitere Aufgaben sind entsprechend den MaRisk außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge nimmt die Abteilung Kreditrisikosteuerung wahr. Die Funktion des Risikocontrollings obliegt der Abteilung Risikoüberwachung. Die Handelsgeschäfte und deren Abwicklung werden durch die Abteilung Finanzen kontrolliert.

Handelsgeschäfte im Treasury werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite durchgeführt. Diese Limite sind sowohl für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten als auch für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht die comdirect bank grundsätzlich nur Risiken im Investment-Grade Bereich ein. Handelsgeschäfte werden mit bonitätsmäßig einwandfreien europäischen Adressen getätigt. In diesem Zusammenhang sind wir geringfügige und stark diversifizierte Positionen in verbrieften Krediten eingegangen, die sich ausschließlich auf europäische Adressen beziehen. Im US-Hypothekenmarkt unterhält die comdirect bank keinerlei Positionen.

Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich die comdirect bank sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft der comdirect bank ist zwischen dem täglich fälligen Wertpapierkredit und dem Dispositionskreditrahmen auf dem Girokonto zu unterscheiden. Wertpapierkredite sind durch verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere deutlich unter den Beleihungswert sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen an den Kunden ausreicht. Über die Vergabe eines Dispositionskredits wird die Entscheidung unter Einbeziehung eines Scoring-Modells getroffen.

Für die mit Dispositions- und Wertpapierkrediten verbundenen Kreditrisiken unterhält die comdirect bank ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit Value at Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte sowie das Privatkundenkredit- und Firmenkundenkreditgeschäft.

Einzelwertberichtigungen werden getrennt nach Produktarten gebildet, sofern sich Engagements in Mahnung oder Kündigung befinden. Portfoliowertberichtigungen werden für folgende Kreditrisiken gebildet:

- Engagements, die im Rahmen der Risikofrüherkennung identifiziert werden,
- Wertpapierkredit-Engagements, die durch schlecht geratete Anleihen oder illiquide Wertpapiere besichert sind, sowie
- Kleinstforderungen.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf diese Forderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Für latente Kreditrisiken werden einmal jährlich auf Grundlage der Kreditausfälle in der Vergangenheit Pauschalwertberichtigungen ermittelt.

### Aktuelle Risikosituation

Das mit Hilfe des CVaR gemessene Adressenausfallrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr 2007 insgesamt unterhalb der Vorjahreswerte. Der CVaR resultiert hauptsächlich aus dem Privatkundenkreditgeschäft (3,0 Mio. Euro) und den Handelsgeschäften (0,9 Mio. Euro).

Das Kontrahenten- und Emittentenrisiko entwickelte sich dank der hohen Bonitätsanforderungen im gesamten Jahresverlauf weitgehend stabil und bewegte sich auf niedrigem Niveau. Die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte entfielen vollständig auf ein Investmentgrade-Rating von BBB- oder besser. Wie im Vorjahr gab es im Handelsbereich keine Wertberichtigungen. Die Großkrediteinzelobergrenze (25 % des haftenden Eigenkapitals gemäß § 13 KWG) wurde zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapier- und Dispositions Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Aufgrund des insgesamt gestiegenen Kursniveaus waren weniger Wertberichtigungen auf Wertpapierkredite erforderlich, was in einer günstigen Entwicklung der Risikovorsorge resultierte. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Risikovorsorge 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro). Zuführungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro standen Auflösungen von 2,1 Mio. Euro gegenüber. Die Einzelwertberichtigungen bezifferten sich durchschnittlich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro). Der Bestand der Portfoliowertberichtigungen

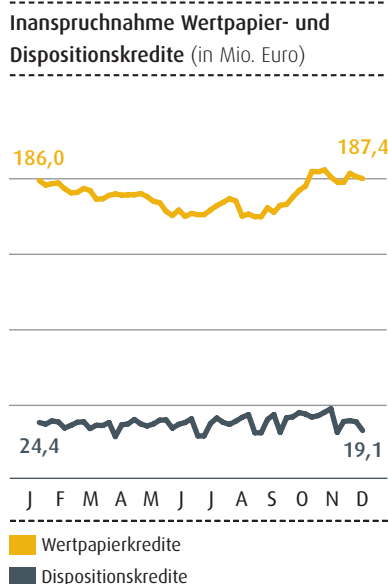
erhöhte sich von 3,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,2 Mio. Euro. Die Zuführungen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro. Die Abgänge in Höhe von 1,4 Mio. Euro sind auf Auflösungen zurückzuführen. Insgesamt summierte sich der Risikoaufwand unter Berücksichtigung von erfolgswirksamen Zuführungen und Auflösungen im Geschäftsjahr auf 1,9 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahr (s. Note (30), Seite 106).

Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten belief sich zum Jahresende 2007 auf insgesamt 2,8 Mrd. Euro (Vorjahr 2,8 Mrd. Euro). Faktisch ist die mögliche Kreditinanspruchnahme jedoch durch den Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolien beschränkt, der sich auf 864 Mio. Euro summierte. Im Berichtsjahr wurden die in der Bank ausgereichten Wertpapierkreditrahmen durchschnittlich zu 20 % ausgenutzt; zum Bilanzstichtag betrug das Wertpapierkreditvolumen 187 Mio. Euro (Vorjahr 185 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen im Wertpapierbereich war rückläufig.

Der insgesamt zur Verfügung gestellte Dispositionskreditrahmen nahm aufgrund der steigenden Kontenzahl im Jahresverlauf von 306 Mio. Euro auf 372 Mio. Euro zu. Auch das Volumen der in Anspruch genommenen Dispositions kredite lag zum Jahresende mit 19,1 Mio. Euro über Vorjahr (14,3 Mio. Euro).

Im Privatkundenkreditgeschäft hat sich die Zahl von Kreditausfällen und Kartenmissbrauchsfällen gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Die im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen, unter anderem die Optimierung der Risikofrüherkennung bei der Kontoeröffnung wirkten sich positiv aus.

Das Firmenkundenkreditgeschäft der comdirect bank AG spielte im Geschäftsjahr 2007 erneut eine untergeordnete Rolle.



---

## > Liquiditätsrisiken

---

### **Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting**

Für die Liquiditätsdisposition ist in der comdirect bank das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein angemessen hohes Volumen in täglich fälligen Geldern vorgehalten. Bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve handelt es sich um Positionen, die kurzfristig veräußert werden können. Die Refinanzierungsrisiken sind begrenzt, da sich die comdirect bank primär über Kundeneinlagen refinanziert. Ferner kann eine unmittelbare Refinanzierung über die Deutsche Bundesbank erfolgen. Bei der Auswahl neuer Handelsinstrumente legt die comdirect bank besonderen Wert auf die Bonität der Emittenten, die jeweilige Fungibilität der Produkte und die im Verhältnis zum Risiko erwartete Rendite.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns auch an den Anforderungen des Grundsatzes II.

### **Aktuelle Risikosituation**

Im Berichtsjahr lag die regulatorische Grundsatzkennziffer II (Liquiditätsgrundsatz) im Durchschnitt bei 3,23 und jederzeit deutlich über dem aufsichtsrechtlich erforderlichen Mindestwert von 1. Die Liquiditätskennziffer errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern über ein Limitsystem auf Basis der errechneten verfügbaren Liquidität (Available Net Liquidity Concept). Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird anhand der in die Zukunft kumulierten verfügbaren Liquidität ermittelt – ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen geschäftspolitischer und kundenverhaltensorientierter Entscheidungen. Dabei wird die Available Net Liquidity sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

---

## > Operationelle Risiken

---

### **Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting**

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein weiteres Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken sind die jährlich durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken sind grundsätzlich zu melden und werden fortlaufend überwacht. Ihre Bewertung und Aggregation zur OpVaR-Risikokennziffer erfolgt zentral durch das Risikocontrolling.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für die comdirect bank die Systemarchitektur (z.B. Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant bzw. modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme bzw. Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat die comdirect bank Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung bzw. -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement und das Business Continuity Management. Ausführlich sind diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung im Risikohandbuch der comdirect bank dokumentiert.

Personellen Risiken wirken wir durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Personalbericht).

Die Abteilung Recht & Compliance der comdirect bank ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie insbesondere über die Mitgliedschaft der com-



direct bank AG im Bundesverband deutscher Banken e.V., durch dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit dem Zentralen Stab Recht der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken im Bereich der Finanz- und Vermögensberatung werden durch die Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Für etwaige Schadensfälle aufgrund von Kundenreklamationen besteht ausreichender Versicherungsschutz.

#### **Aktuelle Risikosituation**

Das im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse bewertete operationelle Risiko hat sich im Geschäftsjahr 2007 nicht wesentlich verändert. Der erwartete Verlust betrug 0,75 Mio. Euro zum 31.12.2007. Der OpVaR belief sich im Jahresdurchschnitt 2007 auf 24,3 Mio. Euro.

Die von der comdirect bank eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren weitestgehend stabil. Auf die kurzzeitige Überlastung des Brokerage-Webservers aufgrund einer außerordentlich starken Börsenaktivität (28. Februar) hat die comdirect bank umgehend mit einer Aufrüstung der Webserver reagiert, um eine noch stabilere Systemperformance zu gewährleisten. Im Jahresdurchschnitt lag die Verfügbarkeit unserer IT-Systeme bei 99,7% (Vorjahr 99,8%).

Wesentliche personelle Risiken oder Rechtsrisiken sind im Geschäftsjahr 2007 nicht aufgetreten.

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres umfassend beschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung der EU-weiten Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive, kurz MiFID) wurden rechtzeitig zum Inkrafttreten des Finanzmarkt-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes am 1. November 2007 erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden sämtliche Maßnahmen zur Umsetzung des Gesetzes zur Neuregelung des Versicherungsvermittlerrechts im vorgesehenen Zeitplan realisiert.

---

## **> Geschäftsrisiken**

---

### **Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting**

Zur Kontrolle der Geschäftsrisiken betrachten wir schwerpunktmäßig Aspekte der Unternehmensplanung, die Intensität des Wettbewerbs, die Produktentwicklung und – als wesentliche Einflussfaktoren auf das Kerngeschäft der comdirect bank – die Volatilität des Wertpapiergeschäfts sowie die Zinssituation. Hierzu nutzen wir die Erkenntnisse aus Planabweichungen der Erträge bzw. Kosten in zurückliegenden Perioden. Der VaR des Geschäftsrisikos wird anhand eines Modells ermittelt, das die Abweichungen von geplanten und erzielten Erträgen bzw. Kosten abbildet. Entscheidungen zum Geschäftsmodell werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen. Die Bearbeitung und Vorbereitung solcher Fragen erfolgt je nach Entscheidungsgegenstand in den zuständigen Bereichen.

### **Aktuelle Risikosituation**

Das Geschäftsrisiko ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Es ist der comdirect bank gelungen, die trade-unabhängigen Erträge weiter zu steigern. Zudem ist das Kundenvermögen inmitten eines intensivierten Wettbewerbs im Direktbankenmarkt deutlich angestiegen; trotz schwierigen Marktumfelds bei Aktienfonds haben wir auch im Fondsgeschäft per saldo Mittelzuflüsse erzielt. Die zentralen neu eingeführten Produkte wie das Tagesgeld PLUS im Banking oder die FondsDiamanten für Wertpapierinvestments wurden von den Kunden hervorragend angenommen.